

Sucht und Trauma oder Das Henne- oder Ei-Dilemma

Seminar im Rahmen der Update-Weiterbildung der Suchtselbsthilfe

Sucht und traumatische Erfahrungen sind enge Nachbarn. Knapp die Hälfte aller Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung weisen eine Traumafolgestörung (PTBS) auf. Aber was war zuerst da? Die PTBS oder die Sucht? Diente der Substanzkonsum als Bewältigungsstrategie für das erlittene Trauma? Oder sind Traumafolgestörungen durch die psychosozialen Problemlagen im Kontext der Sucht entstanden?

Offensichtlich reagieren traumatisierte Patient_innen weniger wirksam auf die üblichen Verfahren der Suchttherapie. Diese Zusammenhänge besser verstehen zu können und auch in der Gruppenarbeit in der Selbsthilfe nutzbar zu machen ist Inhalt dieses Seminars.

Dieses Weiterbildungsangebot wurde aus der Update-Gruppenleiterschulung entwickelt und richtet sich an alle Männer und Frauen, die in der Suchtselbsthilfe aktiv sind und ihr Wissen über Suchtstörungen und die begleitenden Krankheitsbilder erweitern- und Gruppenprozesse besser verstehen und gestalten lernen wollen.

Neben dem Wissenstransfer stehen intensive Selbstreflexionsprozesse sowie praxisnahe Handreichungen zum Umgang mit verschiedenen Gruppensituationen im Zentrum der einzelnen Seminare.

Hinweis: Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Seminarzeiten an beiden Tagen:

1. Tag: 09:30 Uhr bis 21:00 Uhr
2. Tag 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Nummer

48023-015

Datum

13.05.2023

14.05.2023

Zeit

09:30 - 17:00 Uhr

Ort

Maternushaus
Kardinal-Frings-Str. 1 - 3
50668 Köln

Zielgruppen

siehe Ausschreibungstext

Referent/in

Angelika Schels-Bernards

Referentin Sucht- und AIDS-Hilfe DiCV Köln

Alica Steffens

Psychologische Psychotherapeutin

Teilnehmende (max.)

14

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

50.00 €

Normaler Preis für Externe

50.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

0.80

Ansprechpartner/in

Angelika Schels-Bernards

Verpflegung

Übernachtung und Vollverpflegung

Unterrichtsstunden

12